

## Denkmalretter im Ahrtal

18-Jähriger hilft bei der Rettung alter Bauten

**AHRTAL.** „Handwerk, in dem man nachhaltig was bewegt. Das sind die Jugendbauhütten, und das spricht meiner Meinung nach ganz klar für sie“, sagt Mischa Görge über sein Jahr in der Jugendbauhütte Lübeck. Dort absolviert er seit September seinen Bundesfreiwilligendienst. Im Oktober reiste er im Rahmen eines der sechs Wochenseminare, die jede der bundesweit 16 Jugendbauhütten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) an frei gewählten Einsatzorten durchführt, gemeinsam mit den anderen Freiwilligen seines Jahrgangs aus dem Norden ins Ahrtal.

Dort unterstützten die 25 jungen Leute das im März letzten Jahres gegründete Mobile Team Fluthilfe der Jugendbauhütten tatkräftig bei den Arbeiten an verschiedenen, von der Flut schwer getroffenen Denkmälern. Mischa Görge ist 18 Jahre alt und will im Sommer zurück ins Ahrtal kommen. Dann will er im Rahmen des Fluthilfecamps der Jugendbauhütten weiter zum Wiederaufbau historischer Gebäude an der Ahr beitragen – gemeinsam mit diesmal rund 300 Freiwilligen aus ganz Deutschland. Viele der jetzigen Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres in der Denkmalpflege wollen dabei sein, aber auch aus früheren Jahrgängen haben sich viele junge Menschen angemeldet. GA

## Katharina Hack mit Wiener Klassik

**BAD NEUENAUHR-AHRWEILER.** Die Musik ist ihr sozusagen in die Wiege gelegt: Katharina Hack wurde in eine Musikerfamilie geboren, der Vater Cellist im Orchester, die Mutter Klavierpädagogin. „Bei der Konstellation lag dann auch die Wahl des Instruments nahe“, erzählt die sympathische Pianistin. Beim Wiener Klassik-Konzert am Sonntag, 21. Mai, um 17 Uhr im Augustinum Bad Neuenahr spielt Katharina Hack gemeinsam mit der Klassischen Philharmonie Bonn Beethovens zweites Klavierkonzert. Tickets ab 39,50 Euro gibt's bei [www.ahrtal.de/wiener-klassik](http://www.ahrtal.de/wiener-klassik) oder in der Tourist-Information im Kurpark. man

## Offenes Ohr für Probleme

Das Beratungsmobil ist im Ahrkreis unterwegs

**AHR-KREIS.** Ein im wahrsten Sinne des Wortes offenes Ohr für die Anliegen, Probleme und Fragen der Bürger im Kreis Ahrweiler hat das Team des Beratungsmobils „Das offene Ohr“. Das Angebot bietet allen Generationen eine erste Anlaufstelle für praktische Fragen und Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten. Auf diese kostenlose Beratungsmöglichkeit macht die Kreisverwaltung Ahrweiler erneut aufmerksam. Anders als der Beratungsbus, der bereits kurz nach der Flutkatastrophe im Aufbaugelände im Einsatz war, ist das „offene Ohr“ im gesamten Kreis Ahrweiler unterwegs. Auch Mitarbeitende der Kreisverwaltung sind Teil des Beratungsteams. Im Mai sind das Büro Aufbau sowie die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit mit dem „offenen Ohr“ unterwegs am Mittwoch, 17. Mai 2023, in Rech. man

**REDAKTION:**  
Sven Westbrock  
verantwortlich (0160 5550368), Volker Jost  
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler,  
Bossardstraße 1-3, Postfach 1420,  
Postleitzahl: 53459, E-Mail: [ahr@gd.de](mailto:ahr@gd.de)  
☎ 0 26 41/91 26-30, -31, -34, Fax: 91 26-50  
Service: ☎ 02 28/66 88-444, [service@gd.de](mailto:service@gd.de)  
Redaktionsvertretung nach Büroschluss:  
☎ 02 28/66 88-0 oder -440.

# Viel Platz für den Fluss

Studierende aus Aachen entwerfen ein Zukunftsszenario für die Mittelahr. Im Modell bleibt die Nepomukbrücke stehen

VON CHRISTINE SCHULZE

**DERNAU.** Mayschoß scheint es Studierenden aus Aachen angetan zu haben. Mit einer Fülle von Zeichnungen und Modellen machten sie ihre Vorstellungen von der Gestaltung der Weinbaugemeinde nach der Flutkatastrophe im Sommer 2021 deutlich. Außer mit Mayschoß hatten die Studierenden die Gemeinden Altenahr, Rech und Dernau unter die Lupe genommen. Die Ergebnisse ihrer Arbeit in drei Semestern waren am Freitag im Bürgerhaus Dernau zu sehen. Danach wandern sie weiter in die jeweiligen Orte und werden dort wohl Gegenstand von Diskussionen sein.

Initiator der Beschäftigung mit den alten Weinbaugemeinden sowie der Ausstellung unter dem Titel „FuturAHR – Zukunftsperspektiven für die Mittelahr“ ist Yannick Ley, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Architekturgeschichte der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen. Er hat familiäre Wurzeln an der Mittelahr und ist in Kalenborn aufgewachsen.

Gemeinsam ist allen Arbeiten der weite Raum, der dem Fluss beigemessen wird, oft befinden sich Inseln in dem Gewässer, die so genutzt beziehungsweise gestaltet sind, dass sie weitgehend unbeschadet überflutet werden könnten.

Mit Unterstützung der Aufbaugesellschaft Zukunft Mittelahr hatte Yannick Ley das Projekt initiiert. Das Konzept war äußerst großzügig, denn „bürokratische Hindernisse ebenso wie Eigentumsverhältnisse wurden außer Acht gelassen, um einen Idealzustand herzustellen, der zur künftigen Gestaltungsfindung und Diskussion beitragen soll“, so Ley.

Zusammen mit den Studierenden hatte er die Orte besucht um ihre Eigenart wahrzunehmen, danach wurden Zeichnungen angefertigt. Ziel war auch, dass die vier Orte nicht ungleichmäßig dem Wiederaufbau hervorgehen sollten, vielmehr sollte ihre jeweilige Individualität erhalten bleiben. Schließlich wurde der ursprüngliche Flussverlauf auf alten Karten studiert.

Zurück zu Mayschoß, für das unterschiedliche Modelle und Zeichnungen angefertigt worden sind. Dabei kommen die Vorstellungen der Studierenden denen teils sehr nahe, mit denen sich der Weinort bereits beschäftigt.

Die Ahr könnte sich dort künftig in einem breiten Bett ausdehnen. Mitten drin eine große, grüne Insel mit Sportanlagen. Über eine Fußgängerbrücke, etwa vom Waagplatz aus, gelangt man auf die Insel. Außerdem gibt es Vorschläge für die



Viel Platz reservieren die Studenten der Ahr in den Modellentwürfen.

FOTO: AHR-FOTO

dortige Winzergenossenschaft, ein Ortsbild prägendes Gebäude mit einem kleinen Aussichtsturmchen.

Hier unterscheiden sich die Vorstellungen der Aachener von denen der Genossenschaft (der GA berichtete), die im kommenden Jahr mit dem Aufbau beginnen möchte. Die Vorschläge sollen der Genossenschaft zur Verfügung gestellt werden, „wir verstehen sie aber nicht als Konkurrenz“, sagte Ley.

Interessant ist in Mayschoß auch die Gestaltung des leicht abfallenden Ufers unterhalb des großen Gebäudes der von Arenbergischen Verwaltung als gewundener, von Pflanzen umsäumter Spazierweg.

In Rech haben sich die Studenten die Freiheit genommen, die Reste der Nepomukbrücke als Fragment und von der Ahr umspült im Flussbett stehen zu lassen. Der weggebrochene Brückenbogen wird dabei durch einen weiten, aber immer noch flachen Gewölbebogen ergänzt.

Außerdem gibt's eine Fußgängerbrücke auf Stützen im Wasser,

was Thomas Hostert, Mitglied im Recher Gemeinderat, der wohl am morgigen Dienstag zum Beigeordneten des Weindorfs gewählt wird, kritisch sieht. Er vermisste auch eine Autobrücke in die südliche, die alte Dorfhälfte. Nach den Vorstellungen der Studenten sollte das Flussbett weiter nach Süden verlegt

**„Bürokratische Hindernisse wurden außer Acht gelassen, um einen Idealzustand herzustellen“**

Yannick Ley  
Initiator

werden. „Da muss die Ahr erst mal mitspielen“, kommentierte Hostert den Vorschlag. Den Ortsteil rechts der Ahr verstehen die „Planer“ als so etwas wie die „gute Stube“ des Weinorts, dagegen die Gebäude am linken Ufer, an der Bundesstraße, als Geschäftslage. Sie wollen beide Teile entsprechend ausprägen.

Vieles anders werden könnte auch

in Altenahr, wo die Bundesstraße flugs ins rechte Ahrufer verlegt worden ist. Wo sie derzeit verläuft, wäre dann viel Platz zum Planieren. Es solle eine Umgebung geschaffen werden, die mehr an die Menschen als an den Autoverkehr angepasst ist, heißt es dazu in einem Text. Die Brücken für Bahn und Radweg sollen wieder aufgebaut werden. Im „Seilbahnviertel“ werden die Ufer terrassiert, ein Hotel steht als Fachwerkbau auf einem Sockel. Hochwasserschutz könnte in der engen Tallage durch einen unterirdischen Wasserspeicher sowie Entlastungskanäle gewährleistet werden, so die Vorstellungen.

Bleibt Dernau, wo es etwa in Höhe der fortgerissenen Brücke eine neue Fußgängerbrücke geben könnte. Die führte vom rechten Ufer auf einen neuen Festplatz am Ufer gegenüber und in der Achse weiter hoch zur Kirche und in den alten Ortskern, der mehr in den Blickpunkt gerückt werden soll. Zahlreiche Parkplätze gingen dadurch freilich verloren, aber andererseits könnten die Gäs-

te, so Ley, später wieder vermehrt mit der Bahn anreisen. Denn auch in Dernau soll der Fluss mehr Platz erhalten und die beengte Situation der Ahr aufgelöst werden. Eine neue Autobrücke könnte etwa dort platziert sein, wo derzeit die Notbrücke steht.

### DAS PROJEKT

#### Zukunftsperspektiven für die Mittelahr

**Aufgabe für die studentischen Planer** war es, die gesamte Region wieder bewohnbar sowie touristisch attraktiv zu gestalten und gleichzeitig Mensch und Umwelt vor den Gefahren zukünftiger Flutereignisse zu schützen. Dabei waren die Vorgaben äußerst großzügig, weil weder bürokratische Vorgaben noch Eigentumsverhältnisse berücksichtigt werden mussten. So stand es den angehenden Architekten frei, Szenarien zu entwerfen, die teils utopisch anmuten. ne

## Für die Rechte der Fahrradfahrer

Bürger fordern mit ihrer Aktion kinderfreundlichere Straßenverkehrsbestimmungen

**BAD NEUENAUHR-AHRWEILER.** „Für ein fahrradfreundliches Ahrtal“ stand auf den gelben Warnwesten geschrieben, oder auch „Straßen sind für alle da“. Fahrradfahrer machen auch in der Kreisstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler verstärkt auf ihre Interessen aufmerksam. Bundesweit fanden am Wochenende Aktionen für mehr Sicherheit für fahrrad-fahrende Kinder und Familien im Straßenverkehr statt.

Eine zentrale Forderung der Aktionstage ist ein kinderfreundliches Straßenverkehrsrecht, bei dem nicht das Auto im Mittelpunkt steht. „Es wird vielmehr ein Straßenverkehrsrecht gefordert, bei dem die ungeschützten Verkehrsteilnehmer Vorfahrt haben – allen voran die Kinder auf ihren Freizeit- und Schulwegen. Dieses Ziel unterstützt auch die Initiative „Fahrradfreundliches Ahrtal“, erklärte Hanna Blum vom Demonstrationsorga-Team am Bad Neuenahrer Bahnhof, von wo aus der Demonstrationszug mit



Mit gelben Warnwesten für ein fahrradfreundliches Ahrtal.

FOTO: AHR-FOTO

etwa 50 Teilnehmern los radelte. Die familienfreundliche, sieben Kilometer lange Fahrrad-Demo führte zunächst nach Ahrweiler, dann zurück nach Hemmesen. Im dortigen Park stand für die kleinen Radler ein Spielplatz zur Verfügung, die Eltern erholten sich bei einem Picknick mitsamt Erfahrungsaustausch nach der Radtour im dichten Wochenends-Einkaufsverkehr. In der Initiative fahrradfreundliches Ahrtal ra-

deln Bürger aus dem ganzen Ahrtal und darüber hinaus seit einem Jahr zusammen und engagieren sich so für das Fahrrad als wichtiges Element der Mobilitätswende, berichtete Radler Bernd Linnartz, der aus Sinzig gekommen war und dort im Rahmen eines Bürgerforums einen Radler-Arbeitskreis leitet. frv

**Informationen:** <https://fahrradfreundliches-ahrtal.jimdosite.com>

## Die Freibadsaison ist eröffnet

Das Remagener Bad startet als erstes in der Region

**REMAGEN.** Im Remagener Freizeitbad gab es einen Auftakt nach Maß: Die Badesaison 2023 ist bei zunächst strahlendem Sonnenschein und angenehmen Außentemperaturen eröffnet worden. Punkt neun Uhr öffneten sich die Pforten des Schwimmbades, vor dem sich bereits eine Gruppe versammelt hatte. Das am Rhein gelegene Bad zählt zu einem der schönsten Freibäder zwischen Bonn und Koblenz. Vier Becken laden bei einer Wassertemperatur von knapp 24 Grad zum Schwimmen, Planschen und Spielen ein. Die ersten Gäste zogen am Samstagvormittag jedoch im 50-Meter-Schwimmerbecken ihre Bahnen. Noch gesperrt war der Sprungturm. Gegen Mittag ließ der Andrang dann etwas nach: mehr und mehr Wolken zogen am Himmel auf. Somit gab es sich am ersten Freibadtag nur die hartgesottenen Schwimmer dem Badevergnügen hin. Auch aus Sinzig waren Badegäste gekommen,



Die ersten Schwimmer der Saison im Remagener Freibad.

FOTO: AHR-FOTO

die ansonsten im stets ab Ostern geöffneten Bad Bodendorfer Thermenbad ihre Runden im dortigen Becken drehen.

Bekanntlich ist das Nostalgiebad nach wie vor geschlossen und wurde bei der Flutkatastrophe stark beschädigt. Es soll aber wieder aufgebaut werden. frv